

schäftigte sich besonders mit der Überwachung der Finanzen, der Sorge für Handel und Gewerbe und dem Kriegswesen; der oberste Rat des Fürsten blieb der Kanzler. Um aber tüchtige Beamte zu gewinnen, errichtete der Kurfürst im Jahre 1607 die Fürstenschule zu Joachimsthal bei Berlin. Seine erste Gemahlin Katharina hat ihr Andenken durch die Errichtung einer Schloßapotheke in Berlin verewigt, aus welcher vielen armen und bedürftigen Kranken Arzneimittel unentgeltlich verabreicht wurden, indem sie die Kosten aus dem Erlös bestritt, die ihr der Verkauf von Milch, Butter und Käse ihrer Güter einbrachte.

6. Johann Sigismund 1608—1619. Unter diesem Kurfürsten wuchs der brandenburgische Staat nicht nur um die Cleveschen Lande, sondern es fiel ihm auch noch das Herzogtum Preußen zu. Johann Sigismund hatte erst die Vormundschaft über den Herzog und dann trotz des Widerspruchs des preußischen Adels die Belehnung mit jenem Herzogtum vom König von Polen durchgesetzt, nach dem Tode Albrechts II. konnte er 1618 Preußen mit Brandenburg vereinigen, so daß der Kurstaat zu einem Gebiete angewachsen war, das dreimal so groß als unsere heutige Rheinprovinz. Somit übernahm Brandenburg die Wacht am Rhein und an der Weichsel.

Der Übertritt des Kurfürsten von der lutherischen Kirche zur reformierten, um die Reformierten in den rheinischen Landen zu gewinnen, erregte die Unzufriedenheit der lutherischen Unterthanen, daher sicherte er 1613 beiden Bekenntnissen durch ein Religionsedikt gleichmäßige Duldung zu. Er erlebte noch den Ausbruch des dreißigjährigen Krieges, wurde aber in demselben Jahre vom Schlage getroffen und genötigt, die Regierung seinem schwachen Sohne Georg Wilhelm zu überlassen.

Die Vorgeschichte von Preußen.

1. Die heidnischen Preußen. Während der Völkerwanderung wurde das Land zwischen dem heutigen Pommern und Kurland nach Abzug der germanischen Völker durch litauische Stämme besetzt, die zunächst Wohnenden nannten sie Pruzzen oder Prussen. In vielen Dingen ähnelten die alten Preußen — so lautete der Name in der Aussprache der Deutschen — den Germanen; auch sie waren schlanken,